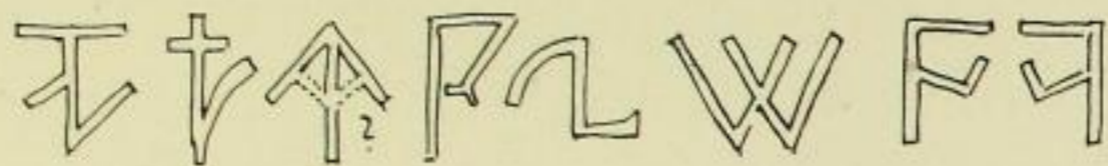


Am 3. Geschoß fanden sich folgende Steinmetzzeichen:



Das nach der Gewohnheit Arnolds aus Hohlkehlen gebildete Gesims über diesem Geschoße liegt 17,5 m oberhalb des zweiten Geschosses und zeigte vor der Restaurierung, bei der es entfernt wurde, an vielen Stellen die starke Einwirkung eines Brandes. Es ist hierbei nur an den Brand von 1547 zu denken. Also bestand dieses Gesims vor dieser Zeit, wie es denn auch seiner Profilbildung nach durchaus dem endenden 15. Jahrhundert angehört. Nach 1547 ist ein solches zwar noch denkbar, wie die gotische Erneuerung des Gewölbes im Westjoch des Langhauses beweist. Aber es ist aus dieser Zeit nichts von einem Umbau bekannt, namentlich aber fand ein Brand nach dieser nicht mehr statt. Wohl aber erfuhr es nach dem Brande Ausbesserungen und erschien daher in seinem Steinschnitt nicht eben geschickt angeordnet. Bei der Untersuchung während des Baues gewann ich den Eindruck, daß es nach dem Brande stark ausgeflickt und durch Eisenklammern gesichert worden sei. Dazu kommt, daß nach alten Ansichten, so der des Ehrlich von 1782, sich Lücken in dem Gesims zeigen, und zwar so, daß regelmäßig über den seitlichen Lisenen der Schäfte, außer an den Ecken des Turmes, das Gesims unterbrochen war; das heißt, es waren sämtliche Wasserspeier, die in älteren Abbildungen noch erscheinen, ausgebrochen worden. Hieraus erklären sich die Eigentümlichkeiten im Steinschnitt, auf die Dombaumeister Schäfer bei Begründung seines Entwurfes für die Turmanlage besonderes Gewicht legte und die ihn zur Entfernung des ganzen Gesimses veranlaßte.

Die Anlage des den ganzen Breitturm umfassenden Gesimses bedeutete wohl einen Verzicht auf die volle Durchführung von Arnolds Plan. Die Anlage änderte sich wahrscheinlich insofern, tigte höhere Ausführungsursprünglich beab- Während die seitwerk vollkommen das Gesims das

als die ursprünglich beabsichtigung des Mittelteiles nicht in der sichtigen Form hergestellt wurde. lichen Lisenenteile in ihrem Maß- ausgebildet sind, durchschneidet Maßwerk des Mittelteiles in harter

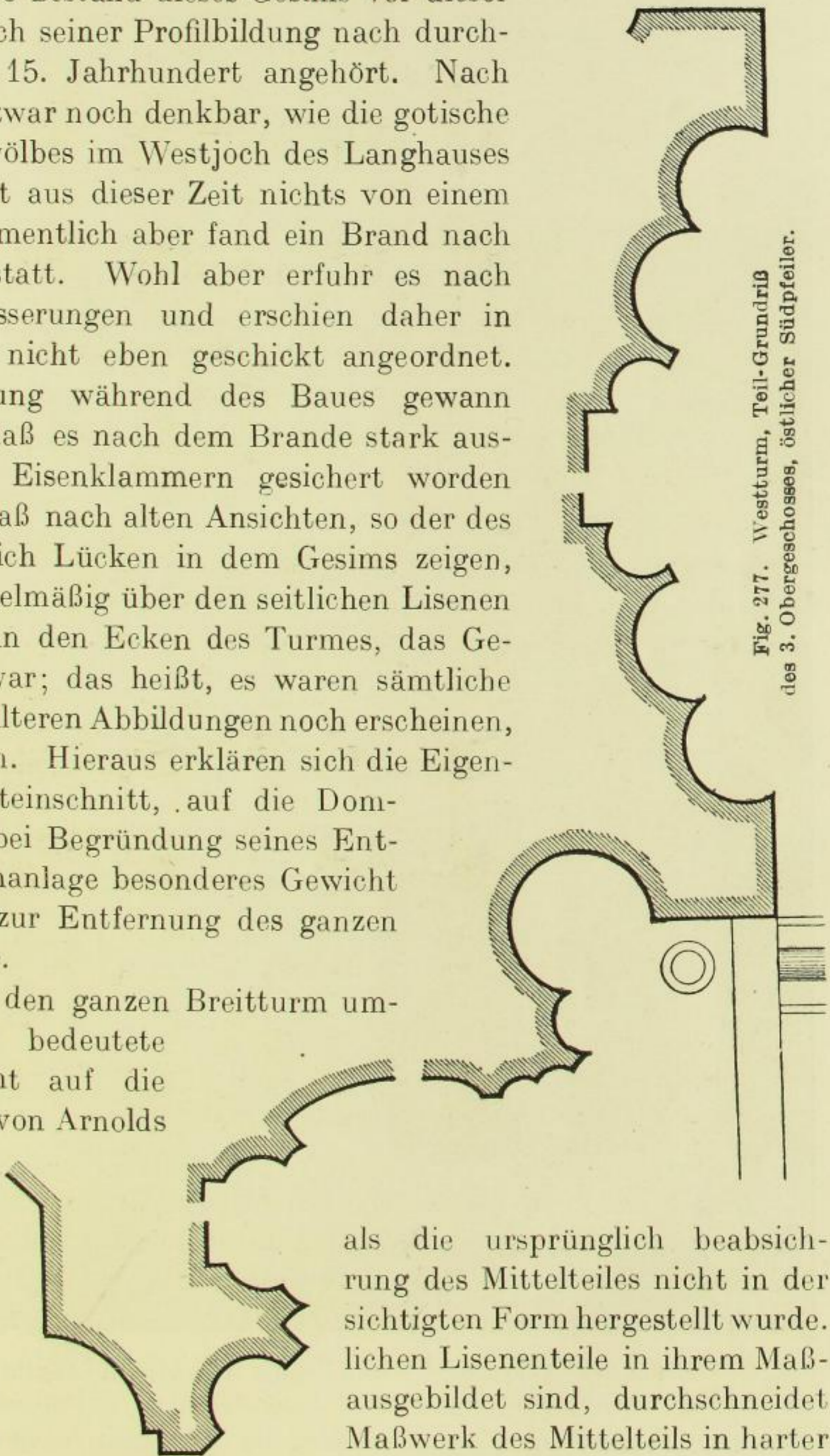


Fig. 277. Westturm, Teil-Grundriß des 3. Obergeschosses, östlicher Südpfeiler.